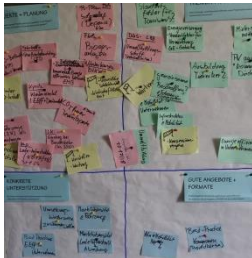




Regionales Energiemanagement – Auftakt-Workshop



Im März hat in Prignitz-Oberhavel die 2. Phase des Regionalen Energiemanagements begonnen. Die Umsetzung der Regionalen Energie-konzepte wird wieder durch das Ministerium für Wirtschaft und Energie (MWE) über das RENplus-Programm 2014-2020 gefördert und von den drei Landkreisen unterstützt. Die Information der Kommunen und die Vernetzung der kommunalen und regionalen Akteure sowie die Umsetzung von Projekten stehen im Fokus. In Abstimmung mit den Mitgliedslandkreisen der Region Prignitz-Oberhavel wurde in der Startphase, zur inhaltlichen Ausgestaltung des Regionalen Energie-managements, in jedem Landkreis ein Auftakt-Workshop durchgeführt. Im Zentrum der Workshops stand die Abstimmung mit den Kommunalvertretern und regionalen Akteuren über das zukünftige Themenspektrum und die Arbeitsformate sowie die Ermittlung ihrer Wünsche und Bedarfe.

Die Auftakt-Workshops des Regionalen Energiemanagements haben in der Zeit vom 13. bis 29. Juni 2017 stattgefunden (Landkreis Oberhavel am 13. Juni 2017 in Oranienburg; Landkreis Ostprignitz-Ruppin am 20. Juni 2017 in Neuruppin; Landkreis Prignitz am 29. Juni 2017 in Perleberg). Herr Hamelow bzw. Herr Nüse, die stellvertretenden Landräte und die stellvertretende Bürgermeisterin aus Perleberg, Frau Brüggemann, begrüßten die Teilnehmer/-innen und spannten den Bogen vom Pariser Klimaschutzabkommen über den Klimaschutzplan der Bundesregierung zur Umsetzung von Energieeffizienz- und Klimaschutzmaßnahmen vor Ort. In einem Kurzreferat informierte Frau Ernst über die Arbeitsformate und Produkte aus der ersten Phase des Regionalen Energiemanagements und stellte Themen- und Projektvorschläge für die zweite Phase zur Diskussion. Das Impulsreferat zur Sektorkopplung mit Praxisbeispielen präsentierte, in den Landkreisen Oberhavel und Ostprignitz-Ruppin, Frau Müller vom Reiner Lemoine Institut. Im Workshop in der Prignitz war die Klimaschutzmanagerin aus dem Regionalen Planungsverband Westmecklenburg zu Gast und berichtete über die Umsetzungsmaßnahmen im Wärmebereich. Herr Schmidt vom Landkreis Nordwestmecklenburg thematisierte die Handlungsspielräume der ländlichen Kommunen und berichtete über die Exkursion nach Dänemark und deren strategische Wärmeleitplanung. Die Moderation der lebhaften Diskussion unter den verschiedenen regionalen Akteuren wurde in den drei Veranstaltungen von Herrn Zahn (Oberhavel), Frau Krettek (Ostprignitz-Ruppin) und Herrn Fenske (Prignitz) souverän geleitet. Nochmals ein herzliches Dankeschön an die Moderatorin und Moderatoren. Ein Ergebnis in allen drei Workshops war, dass die Projektbörse ergänzt und fortgeführt sowie noch breiter bekannt gemacht werden soll, z.B. im Rahmen der Beratung der Amtsdirektoren- und Bürgermeister.

Im Vorfeld der Workshops hat das Regionale Energiemanagement mit Frau Hopf, Leiterin des Energieprojektes der Verbraucherzentrale Brandenburg einen Vorschlag über die Energieberatungsangebote für private Endverbraucher abgestimmt und steht nun allen Kommunen zur Verfügung. Die ausgearbeiteten Vorlagen zur Integration auf der kommunalen Internetseite können bei Frau Ernst angefordert werden. Über weitere Unterstützungsmöglichkeiten der Ämter und Gemeinden durch die Verbraucherzentrale Brandenburg informiert das Regionale Energiemanagement.



REM Auftakt-Workshop Prignitz

Programm

Einführung – REM_Kurzreferat

REM_Übersicht Projektbörse_PR

Impulsreferat Klimaschutzmanagement in Westmecklenburg_Tanja Lenz, RPV Westmecklenburg

Impulsreferat Handlungsspielräume für ländliche Kommunen_Andre Schmidt, LK

Nordwestmecklenburg

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sehr gut besuchten REM Auftakt-Workshops begrüßten das Veranstaltungsformat. Es soll ein Folgetreffen im Herbst mit der Option der Verstärkung geben. Das Thema der Förderung von personellen Unterstützungsmöglichkeiten im Bereich des Energie- und Klimaschutzes soll vom REM aufgezeigt werden. Im Vorfeld sollen die kommunalen Themen von Relevanz, wie z.B. Elektromobilität, Speicher, Mieterstrom, Straßenbeleuchtung, die Wirtschaftlichkeit von Nahwärmenetzen und dezentrale regionale Lösungen, bei den Akteuren abgefragt und von ihnen mit Prioritäten versehen werden. Beim Folgetreffen soll abschließend über die prioritäre Bearbeitung der Themen entschieden werden. Außerdem sollen Projektideen für zukünftige gemeinsame Projekte benannt werden.

In ihren Eingangsplädoyers thematisierten die Teilnehmenden neben den aktuellen Energie- und Klimaschutzprojekten die Diskrepanz der hohen Stromkosten und Netzentgelte in der Region sowie des Zubaus der installierten Leistung und der fehlenden regionalen Wertschöpfung für die Menschen vor Ort. Ein Bedarf der Städte und Gemeinden an das REM ist die Artikulierung ihrer Probleme auf Landes- und Bundesebene und das Einfordern der Anpassung der politischen Rahmenbedingungen. Frau Ernst signalisierte Verständnis für das Anliegen und verwies auf die vermutlich größeren Wirkungsmöglichkeiten der Landtags- und Bundestagsabgeordneten aus der Region. Hierzu gehört auch das Thema der kommunalen Beteiligung an Energieprojekten und die restriktive Haltung durch die Kommunalaufsicht.

Darüber hinaus wurde die Unterstützung des Regionalen Energiemanagements bei Informationsveranstaltungen wie z.B. dem Perleberger Energietag angefragt und von Frau Ernst zugesichert.

Das Vervollständigen der Projektbörse soll durch Frau Ernst durchgeführt und im Anschluss bekannt gemacht werden.